

Anmerkungen zum „'s Loisachtal“

Dieses Lied war das erste Stück, dass ich bei meinem damaligem Lehrer Prof. Franz Schamper auf der Gitarre gelernt hatte... Das ist schon eine Zeit her...

Seitdem trage ich diese Melodie meines „Fast-Namensvetters“ *Johann B. Westermair* mit mir rum und es wundert mich eigentlich etwas, dass ich nicht schon viel früher auf die Idee gekommen bin, dieses Lied mal für „Gitarre Solo“ zu arrangieren ...es ist eigentlich wie dafür gemacht! Nun ja, besser spät als nie...

Ich habe dafür die Stimmung „Dropped-D“ gewählt, weil hier dann das tiefe <D> für ein schönes tragendes Bassfundament sorgt. Die Stimmung ist nun also: D-A-D-G-H-E.

Wer damit noch keine Erfahrung gemacht hat – man stimmt einfach die tiefe E-Saite noch einen Ton tiefer auf <D>! Jedes Stimmgerät zeigt das an!

Ansonsten erfordert das Stück schon etwas Erfahrung im Lagenspiel und natürlich auch im Spiel von Solostücken. Ich würde es als mittelschwer einstufen.

Wer noch etwas Hintergrundwissen zu diesem Lied oder zu dem Komponisten/Verleger *Johann Baptist Westermair* haben möchte, der sei auf zahlreiche Einträge auf diversen Internetseiten verwiesen! Einfach mal „googlen“...

Hier mal der Text dieses Liedes, den es allerdings in einigen textlichen Varianten gibt. Die folgende Variante habe ich von meinem damaligen o.g. Lehrer:

’s Loisachtal

1. ’s gibt nur a Loisachtal alloa,
a Zugspitz und an Waxnsto, a,
da derfst de ganze Welt ausgeh,
du findst es nirgens mehr so schee.
2. Die Buam, die habn frischn Muat,
die Madln san so herzli guat.
Die Liab und Treu, sie stirbt net aus,
sie is im Loisachtal zu Haus.
3. Fahrn ma auf Minga mit an Floß,
des geht vui schneller wia mi ’m Ross.
Und beim Brücken Wirt, da kehr ma ei,
da gibts a Bier und aa ’n guatn Wein.
4. Wann ’s dir im Loisachtal net gfoit,
mei Liaba, nacha druckt ’s di boid,
gfoits dir, so gib mir dei Hand, schlag ei,
du sollst a Loisachtaler sei.

